

Stadtgeschichte ist Schwergewicht

Drei Kilo-Wälzer an Billerbecker übergeben / Großer Ansturm beim Büchertisch / Musikalische Darbietungen



ZITATE

„Das Buch ist eine beeindruckende aufschlussreiche Darstellung der Geschichte Billerbecks. Gewichtig im Format und vom Inhalt.“

Heinrich Remfert, ehemaliger Propst von Billerbeck.

„Die Unterstützung der Billerbecker bei unseren Recherchen war sehr, sehr gut.“

Dörthe Gruttmann, Autorin

„Die Billerbecker sind sehr an der Geschichte ihrer Stadt interessiert. Traditionsbewusst Heimatverbunden. Aber sie haben auch die Herausforderungen der Moderne angenommen.“

Prof. Dr. Werner Freitag

Offizielle Übergabe der Stadtgeschichte: (v.l.) Brigitte Mollenhauer (Kirchenvorstand), Bernhard Faltmann (stellverttr. Bürgermeister), Wolfgang Suwelack und die Autoren Prof. Dr. Werner Freitag, Constanze Sieger, Dörthe Gruttmann und Dr. Peter Illisch. Fotos: ul

Von Ulla Wolanewitz

BILLERBECK. „Eigentlich wären sie ja fast der Hausherr hier“, flachste Wolfgang Suwelack bei der

rem mit einer temporeichen Liszt-Polonaise zu verblüfften.

Drei Jahre intensive Forschungsarbeit sind nun in

es auch in den Schulen genutzt wird“, erklärte Anja Leiers, Vorstandsmitglied der Suwelack-Stiftung. Als Bernhard Faltmann seine legenhait, einige Auszüge aus ihren Beiträgen vorzustellen. Amüsant mag es da erscheinen, dass es wahrhaftig Zeiten gab, da die Stadt-

verbunden. Aber sie haben auch die Herausforderungen der Moderne angenommen."

Prof. Dr. Werner Freitag

„Dass ein großes Interesse an der Geschichte vorhanden ist, hat man schon daran gemerkt, dass unsere Vorträge im Vorfeld immer sehr gut besucht waren.“

Constanze Sieger, Autorin

len und es zum günstigen Subskriptionspreis zu erwerben, machten viele Gelehrte. Wie viele? „Wir haben irgendwann nur noch notiert und nicht mehr gezählt“, so Heike Geßmann. Die Buchhändlerin der Bücherschmiede und ihre Mitarbeiter wussten jedenfalls am späteren Abend, was sie getan hatten. Jedes verkaufte Buch hatten sie, bis es bei Groll ausgestellt war, mindestens drei Mal in der Hand gehabt. „Ein E-Book hat eben auch seine Vorteile“, sagte eine Leserin, mit Blick auf den dicken Wälzer in ihrer Tasche, schmunzelnd.

legenheit, einige Auszüge aus ihren Beiträgen vorzustellen. Amüsant mag es da erscheinen, dass es wahrhaftig Zeiten gab, da die Stadt väter darüber nachsinnten, Orte wie Darfeld, Rosendahl, Havixbeck und Nottuln einzugemeinden. Das liegt mehr als vierzig Jahre zurück. Noch länger zurück liegt die Errichtung des „Bilberbecker Stadtfunks“. Der Elektriker und Tüftler Bernhard Klusmann sorgte schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg dafür, dass Gottesdienste vom Dom ins Ludegerushospital übertragen werden konnten. Später waren es auch Theateraufführungen und Karnevalsfeiern. Zu den Gäststätten Möllmann und Hoppenberg gab es sogar eigene Leitungen. Der Stadtfunk hatte eine große Bedeutung. Nicht nur auf dem Unterhaltungs-, sondern auch auf dem Informationssektor. Schließlich erschien die Lokalzeitung erst wieder ab 1949.

Kurz nach dem großen Festakt war in der Domkirche Groll schon der erste Zentner Bücher umgesetzt. Von der Möglichkeit, das gute Stück vorzubestel-

es auch in den Schulen genutzt wird“, erklärte Anja Leiers, Vorstandsmitglied der Suwelack-Stiftung. Als Bernhard Faltmann seine Laudatio an die Stiftung richtete, die die Veröffentlichung des Buches ermöglichte, gab es einen gebührenden, großen Applaus. „Vielen Dank für die große ideelle und finanzielle Unterstützung“, lobte der stellvertretende Bürgermeister und versprach: „Ich werde es von vorne bis hinten lesen. Ich bin schon sehr gespannt darauf.“

Auch bekamen die Autoren des Buches noch die Ge-



Großer Ansturm beim Büchertisch: Heike Geßmann (r.) von der Bücherschmiede hat alle Hände voll zu tun.

rem mit einer temporeichen Liszt-Polonaise zu verblüffen.

Drei Jahre intensive Forschungsarbeit sind nun in diesem umfassenden Werk vereint. Die Beteiligung der Bevölkerung lässt sich schon nach kurzem Querlesen an der Vielzahl der Fotos erkennen. Manch einer mag dabei vielleicht seinen Großvater bei turnerischen Darbietungen, an der Armbrust beim Schützenfest oder bei einer Aufführung von Wilhelm Tell der Freilichtbühne wieder entdecken. „Unser Ziel ist es, dass sich jeder in diesem Buch wiederfindet und, dass

Knapp drei Kilogramm schwer ist das 672 Seiten starke gute Stück, dem der feierliche Festakt gewidmet war. Tatsächlich wurde die öffentliche Einladung dazu auch sehr gut angenommen. Der Dom jedenfalls präsentierte sich den Fest- und Gastrednern recht gut besucht. Muntere Adventslied-er steuerte der Baumberger Knabenchor unter der Leitung von Harald Berger – mit Galina Schlegel am Flügel – zum musikalischen Auftakt bei. Die beiden Pianisten Sofia Vasheruk und Andrey Nesterenko wussten am Flügel vierhändig unter ande-

Offizielle Übergabe der Stadtgeschichte: (v.l.) Brigitte Mollenhauer (Kirchenvorstand), Bernhard Faltmann (stellvert. Bürgermeis-ter), Wolfgang Suwelack und die Autoren Prof. Dr. Werner Freitag, Constanze Sieger, Dörthe Gruttman und Dr. Peter Illisch. Fotos: ul

Von Ulla Wolanewitz
BILLERBECK. „Eigentlich wären sie ja fast der Hausherr hier“, flachste Wolfgang Suwelack bei der offiziellen Buchübergabe der „Geschichte der Stadt Billerbeck“ in Richtung Abt Laurentius im Dom. „Der Bau der Benediktinerabtei war mal an diesem Ort geplant.“ Gleichzeitig lieferte der Unternehmer damit den Beweis, dass er sich bereits einen guten Überblick über die Forschungsergebnisse verschafft hatte.

rem mit einer temporeichen Liszt-Polonaise zu verblüffen. Drei Jahre intensive Forschungsarbeit sind nun in diesem umfassenden Werk vereint. Die Beteiligung der Bevölkerung lässt sich schon nach kurzem Querlesen an der Vielzahl der Fotos erkennen. Manch einer mag dabei vielleicht seinen Großvater bei turnerischen Darbietungen, an der Armbrust beim Schützenfest oder bei einer Aufführung von Wilhelm Tell der Freilichtbühne wieder entdecken. „Unser Ziel ist es, dass sich jeder in diesem Buch wiederfindet und, dass